

An Stelle des erkrankten Friedemann Röhlig
übernimmt die Basspartie im heutigen Konzert

An Stelle des erkrankten Friedemann Röhlig
übernimmt die Basspartie im heutigen Konzert

An Stelle des erkrankten Friedemann Röhlig
übernimmt die Basspartie im heutigen Konzert

Conrad Schmitz

Conrad Schmitz

Conrad Schmitz

Conrad Schmitz studierte Schulmusik und Musiktheorie mit Hauptfach Klavier in Stuttgart. 2007 begann er sein Gesangsstudium bei Professor Friedemann Röhlig, zunächst in Leipzig und dann in Karlsruhe. Nach seinem Abschluss im Frühjahr 2012 führte er sein Studium im Studiengang Master Oper fort. Daneben studierte er in der Liedklasse bei Professor Mitsuko Shirai und Professor Hartmut Höll. Zusätzliche Impulse erhielt er von Frank Wörner (Stuttgart) und Kammersänger Artur Korn (Wien). Daneben belegte er zahlreiche Meisterkurse bei Marlis Petersen, Wolfgang Rihm und Kathryn Goodson.



Zusammen mit der Pianistin Anna Graczykowska war er 2012 Finalist beim „Internationalen Wettbewerb Franz Schubert und die Musik der Moderne“ in Graz.

Conrad Schmitz übernahm 2012 die Baritonpartie in der Uraufführung der Neufassung von Manos Tsangaris „Vivarium – Reisen, Kochen, Zoo...“ im Rahmen des Warschauer Herbstes. Außerdem ist er regelmäßig in Konzerten und bei Liederabenden zu hören.

Zahlreiche Konzerte mit den großen Oratorien der Musikgeschichte wie z. B. Georg Friedrich Händels „Messias“, Johannes Brahms „Ein deutsches Requiem“, Joseph Haydns „Harmoniemesse“ und Gioacchino Rossinis „Petite messe solennelle“ führten ihn unter anderem ins Kloster Maulbronn, nach Ulm, Stuttgart und Baden-Baden.

Conrad Schmitz studierte Schulmusik und Musiktheorie mit Hauptfach Klavier in Stuttgart. 2007 begann er sein Gesangsstudium bei Professor Friedemann Röhlig, zunächst in Leipzig und dann in Karlsruhe. Nach seinem Abschluss im Frühjahr 2012 führte er sein Studium im Studiengang Master Oper fort. Daneben studierte er in der Liedklasse bei Professor Mitsuko Shirai und Professor Hartmut Höll. Zusätzliche Impulse erhielt er von Frank Wörner (Stuttgart) und Kammersänger Artur Korn (Wien). Daneben belegte er zahlreiche Meisterkurse bei Marlis Petersen, Wolfgang Rihm und Kathryn Goodson.



Zusammen mit der Pianistin Anna Graczykowska war er 2012 Finalist beim „Internationalen Wettbewerb Franz Schubert und die Musik der Moderne“ in Graz.

Conrad Schmitz übernahm 2012 die Baritonpartie in der Uraufführung der Neufassung von Manos Tsangaris „Vivarium – Reisen, Kochen, Zoo...“ im Rahmen des Warschauer Herbstes. Außerdem ist er regelmäßig in Konzerten und bei Liederabenden zu hören.

Zahlreiche Konzerte mit den großen Oratorien der Musikgeschichte wie z. B. Georg Friedrich Händels „Messias“, Johannes Brahms „Ein deutsches Requiem“, Joseph Haydns „Harmoniemesse“ und Gioacchino Rossinis „Petite messe solennelle“ führten ihn unter anderem ins Kloster Maulbronn, nach Ulm, Stuttgart und Baden-Baden.

Conrad Schmitz studierte Schulmusik und Musiktheorie mit Hauptfach Klavier in Stuttgart. 2007 begann er sein Gesangsstudium bei Professor Friedemann Röhlig, zunächst in Leipzig und dann in Karlsruhe. Nach seinem Abschluss im Frühjahr 2012 führte er sein Studium im Studiengang Master Oper fort. Daneben studierte er in der Liedklasse bei Professor Mitsuko Shirai und Professor Hartmut Höll. Zusätzliche Impulse erhielt er von Frank Wörner (Stuttgart) und Kammersänger Artur Korn (Wien). Daneben belegte er zahlreiche Meisterkurse bei Marlis Petersen, Wolfgang Rihm und Kathryn Goodson.



Zusammen mit der Pianistin Anna Graczykowska war er 2012 Finalist beim „Internationalen Wettbewerb Franz Schubert und die Musik der Moderne“ in Graz.

Conrad Schmitz übernahm 2012 die Baritonpartie in der Uraufführung der Neufassung von Manos Tsangaris „Vivarium – Reisen, Kochen, Zoo...“ im Rahmen des Warschauer Herbstes. Außerdem ist er regelmäßig in Konzerten und bei Liederabenden zu hören.

Zahlreiche Konzerte mit den großen Oratorien der Musikgeschichte wie z. B. Georg Friedrich Händels „Messias“, Johannes Brahms „Ein deutsches Requiem“, Joseph Haydns „Harmoniemesse“ und Gioacchino Rossinis „Petite messe solennelle“ führten ihn unter anderem ins Kloster Maulbronn, nach Ulm, Stuttgart und Baden-Baden.